

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
I. Erstes Kapitel: Recht als Fall von (öffentlicher) Kommunikation	19
A. Bedeutungsvermittlung und Transformation	19
B. Zur Bedeutung der Rechtsinformation	20
C. Kommunikation über Recht	20
D. Rechtskommunikation	21
1. Theoretischer Begriff: Fünf Modelle	21
a) Rechtswirksamkeit durch Information und Kommunikation (Ryffel, Kißler)	21
b) Der Binärkode im autonomen (Teil-)System (Luhmann)	22
c) Recht, Diskurs und Verständigung (Habermas)	23
d) Recht als Informations- und Kommunikationssystem (Krawietz)	24
e) Recht als Medienfiktion (Merten)	25
2. Empirischer Begriff: Form und Inhalt von Rechtskommunikation	26
3. Normativer Begriff: Rechtliche Anforderungen an Rechtskommunikation	28
4. Praktischer Begriff: Code Recht/Unrecht, Geltungsanspruch, normative und deskriptive Rechtskommunikation	30
E. Öffentlichkeit	33
1. Theoretischer Begriff: Macht, Argumente und Publikum	35
2. Empirischer Begriff: Massen und Medien	36
3. Normativer Begriff: Präsenz, Publizität, Partizipation	39
4. Praktischer Begriff: Die Medienöffentlichkeit	41
F. Zusammenfassung	42
II. Zweites Kapitel: Anschlussfähigkeit, Anschlussbarrieren und Anschlusseffekte von Rechtskommunikation	45
A. Anschlussfähigkeit als Eigenschaft von Kommunikation	45
B. Anschlussfähigkeit als Eigenschaft von Systemen	46
1. Ziel-Constraints in Recht und Medienöffentlichkeit	48
a) Organisation und Kontrolle	48
b) Integration und Konsonanz	48

c)	Legitimität und Autorität	49
d)	Repräsentation	50
e)	Standardisierung	50
2.	Methoden-Constraints in Recht und Medienöffentlichkeit	51
a)	Stabilisierende Fiktionen	51
b)	Instrumentelles Textverständnis	51
c)	Medien und Formate	52
d)	Selbstreferenz und Präzedenz	53
e)	Beweis und Begründung	54
f)	Rhetorik und Drama	55
g)	Narration	56
h)	Typisierung und Generalisierung	57
i)	Kognition und Objektivität	57
j)	Kognition „öffentlicher Meinung“	59
C.	Anschluss durch Selektion	59
1.	Selektionsprogramm Aufmerksamkeit/Nichtaufmerksamkeit	59
2.	Selektionsfaktoren und Nachrichtenkonstruktion	60
3.	Rechtskommunikation in der Medienöffentlichkeit	61
a)	Aufmerksamkeit durch Diskrepanz: Der Rechtsbruch	62
b)	Aufmerksamkeit durch Identifikation	64
c)	Aufmerksamkeit durch Schemata	65
d)	Aufmerksamkeit durch Verfahren	65
4.	Medienöffentliche Rechtskommunikation im Recht	66
a)	Anschluss durch Information (Kommunikationstheorie)	67
b)	Anschluss durch Begründung (Diskurstheorie)	68
c)	Anschluss durch Aufmerksamkeit (Systemtheorie)	69
d)	Anschluss durch Affekte (Sozialpsychologie)	70
D.	Anschlussbarrieren	71
1.	Systemische Barrieren	72
a)	Autonomisierung, Ausdifferenzierung, Fragmentierung	72
b)	Normatives contra deskriptives Rechtsverständnis	73
c)	Ergebnisorientierung contra Verfahrensorientierung	73
2.	Akteursbezogene Barrieren	74
a)	Skepsis gegenüber der Medienöffentlichkeit	74
b)	Restriktion staatlicher Informationstätigkeit	75
c)	Fehlende Vermittlungskapazitäten in der Medienöffentlichkeit	75
3.	Sprachliche Barrieren	76
E.	Anschlussförderung	77
1.	Überwindung systemischer Barrieren	77

2. Überwindung akteursbezogener Barrieren	78
3. Überwindung sprachlicher Barrieren	79
<b>F. Anschlusseffekte</b>	<b>79</b>
1. Die Rechtsinformation in der Medienöffentlichkeit	80
a) Akzeptierbarkeit statt Akzeptanz	80
b) Publizität statt Stringenz	81
c) Autorität statt Rationalität	81
d) Moralismus statt Positivismus	82
e) Rhetorik statt Dialektik	83
f) Personalisierung statt Generalisierung	83
g) Inszenierung statt Problematisierung	84
h) Behauptung statt Begründung	84
2. Die medienöffentliche Rechtsinformation im Rechtssystem	85
a) Gesetzgebung	86
(1) Themenselektion (Agenda-Setting)	87
(2) Interdependenz	87
(3) Konkurrenz	88
(4) Steuerungsdruck	88
(5) Erwartungsdruck	89
b) Exekutive	90
(1) Relative Unabhängigkeit durch Rechtsbindung und beamtenrechtliche Abhängigkeit	90
(2) Information und Rechtsbewusstsein	90
c) Rechtsprechung	91
(1) Relative Unabhängigkeit durch Rechtsbindung und richterliche Unabhängigkeit	91
(2) Konkretion unbestimmter Rechtsbegriffe und Generalklauseln, Rekurs auf „Erfahrungssätze“, Objektivitätsfiktion	93
(3) Professionalisierung	94
<b>G. Zusammenfassung</b>	<b>94</b>
<b>III. Drittes Kapitel: Rechtsöffentlichkeit</b>	<b>104</b>
<b>A. Rechtsöffentlichkeit in der Verfassung</b>	<b>107</b>
1. Öffentlichkeit des Rechts statt Öffentlichkeit des Staates	107
2. Kontrolle und Legitimation durch Rechtsöffentlichkeit	108
3. Rechtsöffentlichkeit als vorkonstitutionelles Gebot?	109
4. Rechtsöffentlichkeit durch Rechtskommunikation	110
a) Veröffentlichung und Verstehbarkeit des Rechts	110
b) Erläuterung (Kontextualisierung) des Rechts	112

(1) Umfang und Grenzen der Erläuterung	114
(2) Neutralität der Erläuterung	117
5. Rechtsöffentlichkeit in der Rechtsprechung des BVerfG	120
B. Rechtsöffentlichkeit aus Verfassungsprinzipien	123
1. Demokratieprinzip	124
a) Veröffentlichung	124
b) Verstehbarkeit	126
c) Erläuterung	127
2. Demokratieprinzip und Art. 5 Abs. 1 S. 1 Hs. 2 GG, Informationsfreiheit	129
a) Veröffentlichung	129
(1) Informationsfreiheit als staatliche Schutzpflicht	130
(2) Rechtsinformation als staatliche Information	131
(3) Staatliche Rechtsinformation und Medienöffentlichkeit	132
b) Verstehbarkeit	135
c) Erläuterung	136
3. Demokratieprinzip und Art. 5 Abs. 1 S. 2 Hs. 1 GG, Pressefreiheit	136
a) Veröffentlichung	136
(1) Rechtsinformation und staatliche Auskunftspflicht	137
(2) Das Problem des Presseprivilegs	138
(3) „Publizistische Relevanz“ als Abgrenzungskriterium?	139
b) Verstehbarkeit	140
c) Erläuterung	141
4. Republikprinzip	142
5. Sozialstaatsprinzip	142
6. Rechtsstaatsprinzip	144
a) Die verfassungsmäßige Ordnung in den Ländern, Art. 28 Abs. 1 S. 1 GG	146
b) Rechtsbindung von Parlament und Verwaltung, Art. 20 Abs. 3 GG	147
(1) Veröffentlichung	147
(2) Verstehbarkeit	148
(3) Erläuterung	149
c) Rechtsweggarantie, Art. 19 Abs. 4 GG	150
(1) Veröffentlichung	150
(2) Verstehbarkeit	151
(3) Erläuterung	151
d) Anspruch auf rechtliches Gehör, Art. 103 Abs. 1 GG	153
(1) Veröffentlichung	153

(2) Verstehbarkeit	154
(3) Erläuterung	155
C. Rechtsöffentlichkeit aus weiteren Normen im GG	156
1. Menschenwürde, Art. 1 Abs. 1 GG	156
a) Veröffentlichung	156
b) Verstehbarkeit	157
c) Erläuterung	157
2. Öffentlichkeit von Bundestagssitzungen, Art. 42 GG	158
a) Veröffentlichung	158
b) Verstehbarkeit	159
c) Erläuterung	160
3. Richtlinienkompetenz und Ressortprinzip, Art. 65 GG S. 1 und S. 2 GG	161
a) Veröffentlichung	161
b) Verstehbarkeit	162
c) Erläuterung	163
4. Verkündung von Gesetzen und Rechtsverordnungen, Art. 82 Abs. 1 S. 1 GG	163
a) Veröffentlichung	163
b) Verstehbarkeit	165
c) Erläuterung	165
5. Unabhängigkeit der Richter, Art. 97 Abs. 1 GG	166
6. Gesetzesbestimmtheit im Strafrecht, Art. 103 Abs. 2 GG	166
D. Rechtsöffentlichkeit aus der Grundrechtsordnung	167
E. Einschränkungen der Rechtsöffentlichkeit	167
F. Zusammenfassung	169
 IV. Viertes Kapitel: Verfassungsrechtskommunikation	173
A. Geltungsdimensionen der Verfassung	174
1. Instrumentelle Geltungsdimension	175
a) Normativ-hierarchische Dimension	175
b) Dogmatisch-methodische Dimension	176
c) Inhaltlich-regulative Dimension	177
d) Instanzielle Dimension	177
2. Kommunikative Geltungsdimension	178
a) Sprachliche Dimension	179
b) Diskursive Dimension	180
c) Politische Dimension	182
d) Institutionelle Dimension	183

B. Anschlusskommunikationen	186
1. Anschlussfähigkeit in der Medienöffentlichkeit	186
a) Anschluss durch Constraints	186
b) Anschluss durch „Nachrichtenfaktoren“	189
2. Anschlussfähigkeit im Recht	191
3. Anschlusseffekte	191
a) Die Verfassungsrechtsinformation in der Medienöffentlichkeit	191
b) Die medienöffentliche Verfassungsrechtsinformation im Rechtssystem	194
C. Zusammenfassung	196
 V. Fünftes Kapitel: Empirische Analyse öffentlicher Verfassungsrechtskommunikation	200
A. Ziel, Methode, Begründung und Material der Untersuchung	200
1. Rechtsöffentlichkeit als normativer Qualitätsmaßstab für Medienleistung	200
2. Medieninhaltsanalyse zwischen quantitativem (standardisiertem) und qualitativem (nichtstandardisiertem) Ansatz	201
3. Aktualität als Referenz: Zur Beschränkung auf Nachrichten	203
4. Theoretische Fundierung: Zur Bedeutung „praktischer“ Begriffe von Rechtskommunikation und Öffentlichkeit	206
5. Richtigkeit und Vollständigkeit als qualitativer Leistungsstandard für die Erläuterung (Kontextualisierung) von Rechtskommunikation	207
6. Die Wiedergabe der Verfassungslage unter den Bedingungen der Medienöffentlichkeit	209
7. Die Auswahlseinheit: Lead-Sätze aus Meldungen der Deutschen Presse-Agentur	211
a) Problem der Erfassung von Medienöffentlichkeit	211
b) Funktion und Verwendung von Agenturmeldungen	212
c) Auswahl und Beschränkung des Zeitraums	215
d) Zur Bedeutung des Lead-Satzes	216
B. Durchführung der Untersuchung	217
1. Erste Analyseeinheit (standardisierter Ansatz): Verfassungsbezogene Nachrichten mit und ohne Begründungskontext	217
2. Ergebnisse der Ersten Analyseeinheit	218

3. Zweite Analyseeinheit (Stichprobe/nichtstandardisierter Ansatz): Nachrichten mit dem Bezug „verfassungswidrig“ und Begründungskontext	220
4. Ergebnisse der Zweiten Analyseeinheit	266
Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und Ausblick	275
Literaturverzeichnis	285